

Dorfgeflüster



Das Haus Hanheide



Besuch bei
Firma Wilms



Das Affenkind
aus Meesdorf



Ehrung des
Kinderchors



Mit der Sonderausgabe der Schülerzeitung wieder auf Landesebene erfolgreich

Die letzte Ausgabe unseres Magazins war auf Wunsch der beteiligten Schülerinnen eine reine Schülerzeitung mit zwei Schwerpunktthemen: „Licht“ und „Schulen international“.

Ich möchte an dieser Stelle die jungen Damen ausdrücklich loben für ihr Engagement, ihre Ideen-Vielfalt, ihre Kreativität, die Neugier und auch Beharrlichkeit, die sie während der Arbeit an den Tag legten. Die Gruppe hat ausgesprochen selbstständig gearbeitet, sie bildeten für jedes Thema eine eigene kleine Redaktion, sammelten Ideen, unterstützen sich gegenseitig und waren sogar bereit zusätzlich an Wochenenden sich zu treffen – klasse! Für jedes Thema wurde im Austausch mit unserem Mediengestalter Lukas ein eigenes Layout entwickelt, und die Schülerinnen konnten einiges mitnehmen zum Thema Gestaltung und Wirkung verschiedener Stilelemente. Das Ergebnis ist ein ganz besonderes Heft, auf das alle Beteiligten sehr stolz sein können. Zu Recht hat die Gruppe die Auszeichnung beim JuniorenPressePreis, dem Landespreis für Schülerzeitungen in Niedersachsen, gewonnen. Für mich als Leiterin der AG war es ein spannender Prozess, den wir gemeinsam durchlebt und gestaltet haben, ein kleines persönliches pädagogisches Highlight in dieser AG.



Herzlichen Glückwunsch an die engagierten Schülerinnen!

Uschi Thöle-Ehlhardt

Die beteiligten Schülerinnen sind (auf dem Foto von links n. rechts):

Ilayda Yilmaz, Carina Siekmann, Fabienne Rose, Johanna Hafer, Mia-Sophie Palzer, Uschi Thöle-Ehlhardt, Cemre Gül Yildiz, und Betül Bagsiz

Es fehlen: Rieke Osterbrink, Jennifer Kuhlmann und Lucy Mayer

Foto: Christoph Franken, Meller Kreisblatt

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: **Klasse 7a:** Nico Klingberg, Jannik Joel Kries, Mia-Sophie Palzer, Vivienne Paul, Cemre Gül Yildiz • **Klasse 7b:** Paul Friedrich, Paul Gaukelsbrink • **Klasse 7c:** Carina Siekmann • **Klasse 8a:** Alina Prier, Fabienne Rose • **Klasse 8b:** Lucy Janna Mayer • **Klasse 8c:** Johanna Hafer, Jennifer Kuhlmann, Rieke Osterbrink

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Auflage: 1000 Stück

Erscheinungsrhythmus: alle 2 Monate, nächste Ausgabe im Mai 2018

Redaktionsschluss: 22. April 2018

...schönes Buer

Fotos aus dem Ort – von Dirk Tubbesing

S. 3-4

Tierisches

Das Affenkind aus Meesdorf

S. 5-6

AK Buer integrativ

Internationales Kinderfest / Nähprojekt für Frauen

S. 7-8

Altes Buer

Das Haus Hanheide

S. 9-12

Haus Küche Garten

Rezepte

S. 13-14

Kinder Kinder

Familienzentrum / Kinderhaus / Martini-Kindergarten

S. 15-18

Natur in Buer

Der Aronstab / Der Kiebitz / Der Star

S. 19-22

Firmen vor Ort

Zu Besuch bei der Firma Wilms

S. 23-25

Vereinsleben

Vereinstreffen in Buer / Landfrauen

S. 26-28



DROHNEN-PICS.DE

...schönes Buer



Das Affenkind aus Meesdorf

Spannender und ungewöhnlicher Besuch in der „Watch out!“-Redaktion: ein Affenkind mit seiner Pflegemutter!



Heike Läkamp ist 52 Jahre alt und von Beruf Tierpflegerin. Sie arbeitet schon seit über 30 Jahren im Zoo Osnabrück und ist dort eigentlich zuständig für die Elefanten und die Orang-Utans. Aber manchmal passieren Dinge, die dann ein wenig das Leben verändern – oder auch ein wenig mehr.

Am 1. Mai 2017 wurde im Zoo Osnabrück ein Klammeraffen-Baby geboren. Leider wurde die Mutter nach der Geburt sehr krank, sodass sie ihre Tochter nicht versorgen konnte. Da Heike Läkamp eine sehr erfahrene Tierpflegerin ist, die schon mehrmals Affenbabys von Hand aufgezogen hat, wurde sie auch in diesem Fall wieder gefragt, ob sie sich das zutraut.

„Das ist immer eine schwierige Entscheidung“, erzählte Heike Läkamp. „Man muss für mindestens ein Jahr sein ganzes Leben darauf einrichten, weil Babyaffen die ganze Zeit direkt bei ihren Müttern, in diesem Fall dann also bei mir, der Pflegemutter, sind. Sie werden direkt am Körper getragen, und so ein Affenbaby gehört dann für ungefähr ein Jahr direkt zu mir – Tag und Nacht, egal was ich mache.“

Damit müssen dann also alle, die in der Familie leben, einverstanden sein. Aber die Entscheidung fiel dann zugunsten des kleinen Affenbabys aus, auch wenn nicht klar war, ob das Baby – und leider auch die Mutter – überleben kann. Aber: bei beiden hat es geklappt!



Der Name für das Affen-Mädchen hat eine Bedeutung: „Hope“ steht für Hoffnung und „Smiley“ kommt daher, weil sie schon von Beginn an immer lachte – also heißt sie „Smiley hope“ – und sie lebt nun seit 10 Monaten bei und mit Heike Läkamp und ihrem Lebensgefährten in Meesdorf.

Smiley Hope ist immer dabei, beim Einkaufen, bei Ausflügen, bei der Hausarbeit und bei der Arbeit im Zoo natürlich auch. Zuerst in einem Tuch, mittlerweile unter der Jacke oder Weste – und die Ausflüge, die die lebhafteste Affen-Dame selbständig unternimmt werden immer größer. Aber sobald ihr etwas komisch vorkommt, wenn etwas neu ist oder wenn sie sich erschrickt springt sie sofort wieder zu ihrer „Affen-Mutter“ Heike. Sie klammert sich mit ihren langen Fingern und Zehen am Pullover, an der Weste, am Halstuch und an den langen Haaren ihrer „Mama“ fest und klettert an ihr herum.

Zwischendurch zog sie bei uns im Computerraum ihren warmen Pullover aus (draußen waren es ja kräftige Minus-Grade) und fing nach kurzer Zeit an alles zu untersuchen und Kontakt zu uns aufzunehmen. Da merkt man dann, wie sehr man sich auf so ein „Affenleben“ einstellen muss.

„In Meesdorf hat Smiley Hope mittlerweile ein eigenes Zimmer“, erzählt Heike Läkamp. „Das geht gar nicht anders. Der Zoo-Tischler hat einiges an Klettergeräten eingebaut, es gibt Seile, Netze, Schaukeln – das ist eben ein Klammeraffe, der klettern und springen muss, der sich intensiv bewegen will. Da braucht man schon einen eigenen Raum.“



Auch bei der Arbeit im Zoo hat Smiley Hope ein kleines eigenes Gehege neben dem ihrer Artgenossen, in dem auch ihre Mutter ist. Sie können sich durch den Draht sehen, riechen, hören, beobachten und Kontakt aufnehmen. Das ist wichtig, denn irgendwann soll Smiley Hope wieder bei ihren Artgenossen leben – daran müssen sich alle in kleinen Schritten gewöhnen. Aber noch „klammert“ sie sich an ihre Pflege-Mutter.

„Wichtig ist die Kommunikation zwischen den Gruppenmitgliedern. Ich kann Smiley Hope nur ein wenig von der Körpersprache und der Gestik und Mimik, mit denen sich die Affen verständigen, beibringen. Das ist natürlich für die Verständigung in einer Gruppe wichtig, dass sie das lernt – und das geht nur, wenn sie Kontakt zur Gruppe hat. Das ist ein schwieriger Weg, damit das irgendwann alles zusammenpasst in der Gruppe, und sie dann dort auch angenommen wird und zurechtkommt“, so erklärt Heike Läkamp den Annäherungsprozess an die Lebensgemeinschaft der Klammeraffen.

Mia und Vivienne haben noch ein wenig mit Heike Läkamp gesprochen:

Gibt es einen Grund dafür, dass die Mutter das Baby nicht angenommen hat?

Ja, die Mutter war selbst sehr krank, und wir hatten große Sorge, dass sie selbst stirbt, wenn das Baby bei ihr bleibt.

Wie alt werden diese Affen durchschnittlich?

Die Affen im Zoo leben durchschnittlich länger als in der Wildnis. Im Zoo werden sie durchschnittlich 45 Jahre und in der Wildnis nur ca. 30 Jahre alt.

Wie viele Geschwister hat Smiley hope?

Sie hat eine Schwester, die heißt Ronnja.

Gab es schon andere Kinder, die die Mutter nicht selbst großziehen konnte?

Ja, z.B. Merlin, der ist leider nach 8 Monaten gestorben. Das zeigt, dass es nicht immer einfach ist mit der Aufzucht der Affen.

Isst Smiley Hope viele Bananen?

Die meisten Menschen denken, dass alle Affen Bananen essen – das ist aber nicht so! Bananen sind auch gar nicht gut für den Körper, da sie Calcium entziehen. Smiley Hope isst gerne Grießbrei und Joghurt, und viel Obst, Heidelbeeren, Mangos und Kaki-Früchte. Und Gemüse gehört mit auf die Speisekarte, noch nicht so viel, aber gekochte Möhren und Erbsen, Paprika und Gurke sind dabei. Von der Affengruppe sollte sie dann auch lernen, dass man Blätter essen kann.

Wie ist das denn mit Affen als Haustiere?

Affen sind als Haustiere vollkommen fehl am Platz – auch wenn viele Menschen das „niedlich“ finden, wenn ich mit Smiley Hope unterwegs bin! Affen sollten auf gar keinen Fall als Haustiere gehalten werden, denn sie brauchen ihre Artgenossen, und sie brauchen viel, viel Platz und Bewegungsfreiheit.

Smiley Hope ist nur bei mir, weil eine sog. „Handaufzucht“ notwendig war. In ihrer eigentlichen Heimat Südamerika wird ihr Lebensraum, der Regenwald, zerstört. Die Braunkopfkammeraffen sind vom Aussterben bedroht, deshalb ist die Aufzucht jedes einzelnen Affenbabys dieser Rasse von großer Bedeutung. Aber Smiley Hope soll ja nicht mit den Menschen leben, sondern das Ziel ist ganz klar, dass sie wieder in ihre Gruppe im Zoo integriert wird. Deshalb ist es so wichtig, dass sie jetzt schon möglichst viel Zeit in ihrer Nähe verbringt und sich die Verhaltensweisen und Kommunikationsmöglichkeiten ihrer Artgenossen anschaut. Sie soll aus keinen Fall auf Menschen fixiert bleiben, sondern wird in kleinen Schritten den Weg zu ihnen finden – das ist das Ziel, da gehört sie hin.



16. Internationales Kinderfest

16. Uluslararası Çocuk Festivali

Samstag • 21. April • 13 Uhr

Cumartesi • 21. Nisan • Saat 13,00

Lindenschule

Buer



Bands

Oyunlar
Spiele

Dans
Tanz



Folklor
Folklore

Şiirler
Gedichte

Aktivite-
Standlari
Aktiv-Stände

İçecekler
Getränke

Gösterileri
Vorführungen

Yiyecek
Speisen



Beteiligte:

Lindenschule Buer mit Grund- und Oberschule • Türkischer Elternverein Buer, Westerhausen, Oldendorf und Umgebung e.V. • Jugendwagon Buer • Fatih-Moschee • Rahman-Moschee • Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer • Martini-Kinderergarten • Kinderchor Buer • Jugendfeuerwehr • SuS Buer • Polizei Melle • Traktoren-Verein Grönegau-Buer • Kenia-Projekt • Förderverein der Grundschule • Förderverein der Oberschule

Veranstalter:

Türkischer Elternverein Buer in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.

Nähprojekt für Frauen

– gemeinsam nähen, entwerfen, umsetzen und ändern mit Frauen verschiedener Herkunft!

Mit dem Nähprojekt bietet das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. in Kooperation mit dem Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer für Frauen verschiedener Herkunft die Möglichkeit, sich handwerklich und kreativ zu betätigen und hierbei kulturübergreifende Kontakte zu knüpfen.

Einmal im Monat treffen sich die Frauen und haben hier die Möglichkeit unter fachkundiger Anleitung der Kursleiterinnen Nicola und Elly ganz nach ihren Wünschen eigene Näh-Projekte und Näh-Wünsche umzusetzen. Material und Nähmaschinen sind vorhanden. Gerne kann auch eine eigene Nähmaschine mitgebracht werden.

Anfängerinnen können selbstverständlich gerne teilnehmen. Es werden Grundkenntnisse im Nähen, der Umgang mit der Nähmaschine, die Verarbeitung unterschiedlicher Stoffe, das Arbeiten mit Schnittmustern bis hin zu Änderungen und Ausbesserungen von Textilien nähergebracht. Es können Taschen, Körbe, Dekorationen, Kleidung für Kinder usw. angefertigt und ausgebessert werden. Je nach Wunsch der Teilnehmerinnen wird auch gestrickt, gehäkelt oder zusammen gebastelt.

Neben nette Leute treffen und nett klönen können die Teilnehmerinnen am Ende das selbst Genähte mit vielen Tipps und kreativen Anregungen für weitere Nähprojekte mit nach Hause nehmen.

Das Projekt wird in Form von Blockseminaren einmal monatlich angeboten – immer am letzten Freitag im Monat ab 17 Uhr.

Das nächste Treffen ist ausnahmsweise am Freitag, den 23. März 2018. Gerne können sich noch Interessierte bei Annegret Tepe vom Jugendwaggon anmelden: 0171-6996941





Das Haus „Hanheide“

Die älteren Bewohner von Buer werden sich sicherlich noch alle an den großen und imposanten Gebäudekomplex am Ende des Kampingring, gleich rechts hinter der Suttbachbrücke und am Beginn der Stüvestraße erinnern.

Das „Haus Hanheide“ ist ein geschichtsträchtiges und historisch gesehen bedeutsames Gebäude gewesen. Es war das größte zusammenhängende privat errichtete Gebäude in Buer. Auf diesem Platz des damaligen Gebäudes befindet sich heute die Gartenanlage der Familie Huntebrinker und davor eine verkehrsberuhigte Grünfläche. Hier wird jetzt alljährlich der Maibaum durch die Nachbarschaft aufgestellt.

Für die Recherche dieses Artikels haben mir die letzten Eigentümer dieser Immobilie, die Eheleute Heide und Dieter Huntebrinker, dankenswerter Weise ihre privaten Unterlagen sowie viele Fotos zur Verfügung gestellt.

Aus der von Ralf Mehrpohl verfassten Chronik über die Apotheke in Buer konnte ich auch etwas über die Vorgeschichte und Anfänge dieses Gebäudes in Erfahrung bringen.

Im Jahre 1759 starb der damalige Apotheker Johann Caspar Grewe. Er hinterließ seine Frau und vier minderjährige Töchter. Ein Jahr später heiratete die Witwe den Apotheker Friedrich Christof Gerveling und führte die Apotheke mit ihm weiter. Zwei Jahre später starb auch die Frau. Von den vier Töchtern verstarb die erste schon sehr jung und die zweite und dritte zogen jeweils nach ihrer Heirat weg.

Etwa zwanzig Jahre leitete Gerveling die Apotheke, bis seine letzte Stieftochter den Apotheker Joh. Herm. Niehenke im Jahr 1782 heiratete. Da zwei ausgebildete Apotheker für eine Dorfapotheke offensichtlich zu viel waren, entschloss er sich, eine neue Apotheke in Buer zu gründen. Er kaufte daher im Jahre 1783 den „Oppermanschen Kotten“, der auf dem Grundstück des späteren Hauses Hanheide stand. Nach damaligem Sprachgebrauch hieß es, dass er darauf „mit schweren Kosten“ ein Haus baute, welches das „ansehnlichste Gebäude in Buer ausmacht“.

Hier führte er seine Apothekertätigkeit bis ins Jahr 1808 als 2. Apotheke neben der am Kirchplatz fort, obwohl eigentlich nur eine Apotheke zulässig war. Offensichtlich durch die familiäre Bindung von Stiefvater Gerveling zur Stieftochter in der Apotheke am Kirchplatz wurde es auch von den zuständigen Behörden geduldet.



Ab welchem Zeitraum genau es in dem Gebäude dann ein Restaurant bzw. eine Schankwirtschaft gab, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Wie ich aber dem Buch „Kirchspiel Buer - Bilder aus vergangener Zeit“ des Heimat- und Verschönerungsverein Buer (nicht mehr erhältlich) entnehmen konnte, machte im Jahre 1862 König Georg V. von Hannover mit seiner Familie, der Königin Marie, dem Kronprinzen Ernst August und zwei Prinzessinnen eine Besuchsreise durch den Grönegau, wobei ihn der Weg auch nach Buer führte. Mit einer von sechs Schimmeln gezogenen Karosse trafen die hohen Gäste in den frühen Morgenstunden in Buer vor der Superintendentur ein, wo sie von Konsistorialrat Münchmeyer und den Vertretern der Gemeinde empfangen wurden. Der geistliche Herr kannte den König aus früheren Zeiten gut, da er am Hofe in Hannover als Prinzenerzieher tätig war. Anschließend besuchte man die im Jahr 1855 vollendete Kirche. Von dort ging es dann in das „Schürmannsche Gasthaus“ (später Hanheide). Dort hatte die mitgeführte Hofküche das Frühstück hergerichtet. Mit großer Sorgfalt hatte die Bevölkerung eine Ausstellung über die Flachsverarbeitung hergerichtet, da damals die Leinenherstellung hier noch eine bedeutende Erwerbsquelle war. Dazu waren auf der Diele des Gasthauses alle notwendigen Gerätschaften aufgebaut und wurden dem König von Frauen und Mädchen vorgeführt. Unter großem Jubel der Bueraner verließ der König danach den Ort und fuhr nach Melle. Durch eine Erbschaft zu Beginn des vorigen Jahrhunderts gelangte die Immobilie in den Besitz der Familie Hanheide, die das Gasthaus und die Schlachtereie betrieben. Die Gastwirtschaft befand sich vom Eingang aus gesehen im linken Teil des Hauses in Richtung Stüvestraße und wie es früher üblich war, gab es auf der rechten Seite im Eingangsbereich einen kleinen Kolonialwarenladen. Hinter der Gastwirtschaft war eine Kegelbahn entlang der Stüvestraße sowie ein sehr schön angelegter Garten, wie auf der Postkarte zu sehen ist. Auf dem Saal konnten Feierlichkeiten bis zu 140 Personen stattfinden.

Im restlichen Gebäudeteil befand sich ab Anfang des 20. Jahrhunderts neben den Wohnung des Eigentümers Hanheide und später der jeweiligen Pächters der Gastwirtschaft, drei weitere Wohnungen. Am 25. April 1926 wurde diese Fleischwarenfabrik durch ein Großfeuer ein Raub der Flammen. Den ausführlichen Bericht aus der damaligen Tageszeitung über dieses Feuer, die Art und die Zeit für die Bekämpfung sowie andere interessante Einzelheiten werde ich zu gegebener Zeit einmal an dieser Stelle veröffentlichen, um damit auch aufzuzeigen, wie sich die Zeiten gegenüber heute verändert haben.

In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg ab etwa 1947 war die Gastwirtschaft an die Familie Stohldreier verpachtet und ab etwa 1953 bis ins Jahr 1958 wurde die Wirtschaft durch die Familie Lebon betrieben. Danach war die Wirtschaft geschlossen. Der Schlachtbetrieb wurde in den ersten Nachkriegsjahren durch Gustav Reinert weitergeführt. Ein kleiner Schlachterladen mit dem Namenszug „Fleischerei Reinert“ befand sich im flachen Anbau direkt hinter der Suttbachbrücke. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wenn ich als kleiner Junge dort in den Laden kam und dann von der heute allseits bekannten Irmgard Buth bedient wurde.



Anfang der 50er Jahre begannen auf dem Saal die Eheleute Herta und Heinz Maschmann mit der Herstellung von Zigarren, auch in der Zusammenarbeit mit der Firma Kessing & Thiele in Bünde. Später errichteten sie an der Dr. Seitz-Straße ein neues Gebäude und führten hier ihre Zigarrenfabrik über viele Jahre weiter. Hierüber möchte ich in der nächsten Ausgabe berichten. Den gesamten Gebäudekomplex kaufte Gustav Reinert im Jahr 1958 dann von der Familie Hanheide. Die Schlachtereie und das Fleischerfachgeschäft führte er bis ins Jahr 1979 fort. In den letz-

ten Jahren vor dem Abriss waren im ehemaligen Ladenbereich eine Bäckereifiliale dann ein Büromaschinenfachbetrieb und später eine Speditionsvermittlungsfirma tätig. Der Abriss des gesamten Gebäudes erfolgte dann im März/April des Jahres 2000. Zu erwähnen bleibt noch, dass ein großer Teil der Backsteine aus dem Schlachthaus Reinert von vielen Mitgliedern des Traktorenvereins Meesdorf direkt auf der Abbruchstelle gesäubert wurden und später bei der Restaurierung des Traktorenmuseum Verwendung gefunden haben. Ebenso sind einige ca. 200 Jahre alte Eichenbalken des Gebäudes beim Traktorenmuseum wieder eingebaut worden.

Gute Unterhaltung beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen wie immer
Werner Zalitta





Möhren-Orangen-Suppe mit Hähnchenstreifen

Zutaten:

2 Hähnchenbrustfilets
700 g Möhren
700 ml Hühnerbrühe
1 EL Butterschmalz
Salz, Pfeffer
2 Orangen
4 EL Zitronensaft
2 EL Weinbrand
50 ml Schlagsahne
1/2 Bd. Kerbel

Und so wird's gemacht

1. Möhren schälen, klein schneiden. In der heißen Brühe 20 Min garen.
2. Fleisch waschen, trockentupfen, in feine Streifen schneiden. Im heißen Fett goldbraun braten, mit Salz und Pfeffer würzen.
3. Orangen schälen, dabei auch die weiße Haut entfernen. Die Filets zwischen den Trennhäuten herausschneiden, Saft auffangen.
4. Die Suppe pürieren, Orangen- und Zitronensaft, Sahne und Weinbrand unterrühren, salzen, pfeffern. Suppe in Tellern füllen, Orangen und Fleisch in die Mitte geben, mit Kerbelblättern garnieren.



Rosenkohl-Flammkuchen

Zutaten für 4 Personen:

140g Dinkel-Vollkornmehl
1 Eigelb
Salz, Pfeffer
1 TL Öl
300g Rosenkohl
2 rote Zwiebel
je 3 Stiele Thymian/Petersilie,
200g Schmand
100g Feta-Käse

Und so wird's gemacht

1. In einer Schüssel Mehl, Eigelb, ½ Teelöffel Salz, Öl und 50 ml Wasser zu einem glatten Teig verarbeiten. Abgedeckt ca. 30 Min. ruhen lassen.
2. Rosenkohl halbieren. In kochendem Salzwasser ca. 4 Min. garen. Abgießen und gut abtropfen lassen.
3. Schmand mit gehackten Kräutern, bis auf ca. 1 EL zum Garnieren, verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Teig auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech (32-41) dünn zu einem ovalen Fladen (ca. 30 mal 40 cm) ausrollen. Dann den Teigfladen gleichmäßig mit der Schmand-creme bestreichen und mit gekochtem Rosenkohl und Zwiebel belegen. Im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 225 Grad/ Umluft:200 Grad) ca. 15 Min. backen.
4. Inzwischen den Feta-Käse grob zerbröseln und nach ca. 10 Min Backzeit auf den Flammkuchen verteilen. Flammkuchen fertig backen und heiß servieren.



Kürbis-Lasagne mit Spinat

Zutaten (für 6 Personen)

Für die Füllung:

1 ½ kg Kürbis
2 EL Olivenöl
2 Knoblauchzehen, in dünne
Scheiben geschnitten
eine Hand voll frischer Salbei,
klein gezupft
Salz, Pfeffer

Für die Bechamelsauce:

500g Spinat
60g Butter, in kleinen
Stücken
50g Mehl
750ml Milch
180g feine Erbsen
80g geriebener Parmesankäse
Salz und Pfeffer.

Für die Lasagne:

375g Lasagne Teigblätter

Für den Belag:

200g Mozzarella Bällchen, in
dünne Scheiben geschnitten
1 EL klein gezupfter Salbei
2 EL geröstete Pinienkerne

Und so wird's gemacht

1. Den Backofen auf 220 Grad (Ober- und Unterhitze, Umluft 200 Grad) vorheizen. Währenddessen zwei Backbleche mit Backpapier auslegen.
2. Den Kürbis halbieren, die Kerne entfernen und den Kürbis in 5 mm dicke Scheiben schneiden. Die Scheiben auf den Backblechen verteilen und mit Öl einpinseln, dann mit etwas Knoblauch und Salbei bestreuen, mit Salz und Pfeffer würzen und 25 Minuten backen, bis sie leicht gebräunt sind. Anschließend die Backbleche mit Kürbis aus dem Ofen nehmen und die Hitze auf 180 Grad reduzieren.
3. Inzwischen die Bechamelsauce zubereiten. Dafür den Spinat waschen, putzen und auch noch tropfnass in einen großen Topf geben und bei starker Hitze 3 Minuten zusammen fallen lassen. Anschließend abtropfen und etwas abkühlen lassen, dann fein hacken. Die Butter bei mittlerer Hitze zerlassen. Anschließend das Mehl hinzufügen und unter Rühren etwa 1 Minute anschwitzen. Die Milch nach und nach mit einem Schneebesen unter Rühren aufkochen, bis die Sauce eindickt. Dann den Spinat, die Erbsen und den Parmesan unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen.
4. Den Boden einer feuerfesten Form (2,5 l Fassungsvermögen) mit ein wenig Olivenöl einfetten. Die Teigblätter so zuschneiden, dass sie den Boden der Form bedecken. Ein Drittel des Kürbis und der Spinat-Erbsen- Bechamelsauce darauf verteilen. Es folgen jeweils eine Schicht Teigblätter, Kürbis und Sauce. Mit den Mozzarella-Scheiben und den Salbeiblättern belegen.
5. Die Lasagne 45 Minuten backen, bis die Teigblätter weich sind und die Oberfläche schön gebräunt ist. Mit den Pinienkernen betreut servieren.



Guten Appetit!

Irmgard Schubert

Familienzentrum

Offenes Café für alle Generationen – jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr

Die Eltern- Kind-Gruppe trifft sich ab sofort zum Offenen Café im Familienzentrum. Das Offene Café bietet einen unbeschwerten und lockeren Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen und Kontakt mit unseren Mitarbeitern aufzunehmen. Hier kann jeder ohne Voranmeldung vorbeikommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können sich (Groß-) Eltern gemütlich unterhalten, während die Kinder gemeinsam spielen und Freundschaften schließen. Geschwisterkinder können gerne mitkommen. Neben Erfahrungsaustausch untereinander, werden in regelmäßigen Abständen Fachleute eingeladen, die über aktuelle Erziehungsthemen und andere interessante Themen berichten und Fragen dazu beantworten.

Das Offene Café wird von zwei pädagogischen Fachkräften des Kinderhauses begleitet.

Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!

Bücher-Baby-Treff

Jeden zweiten ungeraden Mittwoch von 10:15 Uhr bis 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher-Baby-Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von unserer Mitarbeiterin und Fachkraft Michele Klapper.

Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich!

Familienprechstunde

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren

Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes? Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen? Unsere Familienprechstunde bietet Ihnen eine kostenlose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familienprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Die nächsten Termine sind der **8. März** und **19. April 2018** von 8:30 bis 10:30 Uhr.

Tel: 05427-6342



Das Familienzentrum lädt ein zu einem Sportangebot für alle Familien unter dem Motto:

Bewegung macht Spaß - Bewegung tut gut

Am Samstag, 17. März 2018 von 10.00 – 12.00 Uhr

Genau aus diesem Anlass wollen wir drei motivierten Erzieherinnen des Kinderhauses Sie und ihre Kinder im Alter von 3 – 8 Jahren am Samstag, den 17. März 2018 recht herzlich in die Bueraner Turnhalle (Hilgenseele 48) einladen.

Unsere gemeinsame Reise in die Bewegungslandschaft des **Zauberlandes** beginnt um 10 Uhr. Alle großen und kleinen Zauberwesen dürfen sich mit ihren Eltern bis 12 Uhr auspowern und gemeinsam Spaß haben.

Bitte bringen Sie einen Rucksack mit Sportkleidung (leichte Hose/T-Shirt und Turnschuhe bzw. Stoppersocken) mit.

Wir freuen uns auf alle Hexen, Trolle, Feen und Zauberer!

Anabell Steinmann

im Namen des Teams vom Kinderhaus und Familienzentrum Melle-Buer

Anmeldungen bitte bis zum 13. März 2018 an das Kinderhaus Melle-Buer e.V, Schürenstraße 11, 49328 Melle
Telefon: 05427 6342



Kochabend „Türkisch Kochen“

Am 10. April 2018 ab 18.00 Uhr

Lahmacun, Köfte oder Börek sind nur einige von vielen leckeren Gerichten der türkischen Küche. Die türkische Küche ist unglaublich vielfältig, abwechslungsreich und verarbeitet vor allem viele frische Zutaten.

Wer die türkische Küche kennenlernen und türkische Gerichte einmal selber zubereiten möchte, ist herzlich zum Kochabend „Türkisch kochen“ eingeladen.

Es werden türkische Speisen mit Originalzutaten und -gewürzen zubereitet und anschließend wird das Essen in gemütlicher Runde gemeinsam genossen.

Der Kochabend findet am Dienstag, 10. April 2018, ab 18.00 Uhr im Familienzentrum, Schürenstraße 11 in Buer statt.
Kosten: 5 Euro je Teilnehmer

Anmeldungen bitte bis zum 4. April 2018 im Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V. oder unter Telefon 05427-6342



Familienzentrum
Modellprojekt





Kinderhaus Wünsche werden wahr

– ein recht herzliches Dankeschön an „Refratechnik“

Wie in den vorangegangenen Jahren haben uns die Mitarbeiter von der Firma Refratechnik Ende des Jahres eine Spende überreicht. Mit diesem Geld können wir Dinge anschaffen, die im normalen Budget nicht eingeplant sind.

So konnten wir zum Beispiel 2016 unser Schaukelsystem im Bewegungsraum mit weiteren Modulen ergänzen. Deshalb freuen wir uns immer sehr über den Anruf, in dem die Spende in Aussicht gestellt wird.

Auch dieses Mal mussten wir nicht lange überlegen, wie wir das Geld verwenden könnten. Die Spielküche in unserer Krippengruppe ist in die Jahre gekommen. Und wie es bei alten Küchen nun mal so ist, funktionieren einige Dinge nicht mehr so gut oder sind ganz kaputt.

Wir haben uns überlegt was eine neue Küche den Kindern bieten soll. Ganz wichtig ist die richtige Arbeitshöhe, zur Seite aufgehende Türen und natürlich genügend Platz für die vielen Köche und Bäcker.

Als sich kurz vor Weihnachten Herr Hüfner und Herr Karth von Refratechnik zur Spendenübergabe ankündigten, haben die Krippenkinder gemeinsam mit den jüngeren Kindergartenkindern als kleines Dankeschön einen Sing- und Spielkreis gestaltet. In einer ruhigen und vorweihnachtlichen Atmosphäre konnten die Kinder einen kleinen Ausschnitt der sonst gesungenen Lieder und Tänze zeigen.

Leider konnte die Küche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht geliefert werden. So war es nicht möglich, dass Herr Hüfner und Herr Karth sehen konnten, wie sinnvoll die Spende investiert wurde.

Inzwischen ist die neue Küche da und wird von den Kindern viel bespielt. Täglich werden wir Erzieherinnen mit Kaffee, Kakao, Nudeln, Pizza und Kuchen verwöhnt. Manchmal gibt es sogar ein kleines Bier (aber „psst“, das darf eigentlich keiner wissen).

Britta Dammann



Neues aus dem Martini-Kindergarten

Geschenke von der Firma „Refratechnik“

Geschenke sind immer schön! Besonders dann, wenn man unerwartet Wünsche äußern darf.

Am Ende des letzten Jahres durften wir einen Herzenswunsch äußern. Mitarbeiter der Firma Refra Technik aus Buer konnten für unsere Einrichtung einen Betrag in Höhe von 500,00 € zur Verfügung stellen. Wir durften überlegen, was von diesem Geld für den Kindergarten angeschafft werden sollte. Das haben wir natürlich mit den Kindern gemacht!

Unsere „Wartburg“ aus Pappkartons (wir haben in der letzten Ausgabe des Dorfgeflüsters darüber berichtet) wurde täglich von vielen Kindern bespielt, war aber leider nicht dauerhaft haltbar. So stand gleich der erste Wunsch der Kinder fest: „Wir brauchen eine Burg aus Holz! Und dazu Ritter mit ihren Pferden!“

Der zweite Wunsch wurde auch sofort von vielen geäußert: „Wir haben nur noch einen Straßenteppich, mit dem aber oft die Kinder aus allen Gruppen spielen möchten! Können wir nicht noch einen Straßenteppich bekommen? Und vielleicht neue Autos dazu und ein Parkhaus aus Holz?“ Das waren ganz schön viele Wünsche! Ob diese Wünsche alle erfüllt werden können? Wir haben dann mal in Kindergartenkataloge geschaut und gerechnet. Das könnte vielleicht gerade so passen... Also haben wir einen Wunschzettel fertig gemacht, auf dem alle unsere Ideen aufgelistet waren.

Für den 18. Dezember 2017 hatte sich dann Besuch im Kindergarten angemeldet. Dirk Kath und Andre Thunhorst fuhren mit dem vollgeladenen Auto vor und haben erst einmal ausgeladen.

Alle Geschenke wurden in einen Raum gebracht und zum Teil schon aufgebaut. Dann durften einige Kinder aus allen Gruppen dazu kommen und die Geschenke für den gesamten Kindergarten entgegen nehmen. Große und staunende Augen waren zu sehen. Es war fast schon ein bißchen wie Weihnachten... Toll! Unsere Wünsche waren erfüllt worden:

- eine Burg aus Holz
- Ritter und Pferde
- sogar zwei Straßenteppiche
- Autos und ein Parkhaus aus Holz

Die Geschenke wurden gleich in Beschlag genommen und ausprobiert. Nachdem wir uns bei Herrn Kath und Herrn Thunhorst bedankt hatten und diese wieder in die Firma gefahren waren, wurden die mitgebrachten Sachen in die Gruppen verteilt. Jede Gruppe kommt jetzt zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den Genuss der Geschenke und diese werden somit von vielen verschiedenen Kindern bespielt.

Wenn man etwas geschenkt bekommt, dann bedankt man sich auch dafür. So machen wir das auch im Martini-Kindergarten. Wir haben Fotos gemacht, auf denen man unsere Kinder in Aktion mit den Geschenken sehen kann und in einem Bilderrahmen angeordnet. In der Firma Refra Technik gibt es nämlich mittlerweile eine schöne Bildergalerie auf einem großen Flur, an denen viele Mitarbeiter täglich vorbei kommen. Hier kann man deutlich sehen, wie oft die Mitarbeiter uns schon mit einer Spende bedacht haben! Mit selbst gebackenem Kuchen, dem Bilderrahmen und einigen Kindern haben wir uns dann am 15. Februar auf den Weg gemacht, um uns vor Ort noch einmal herzlich für die Spende zu bedanken. In der großen Kantine haben wir uns mit Dirk Kath und Andre Thunhorst getroffen, um unser „Dankeschön“ stellvertretend an die beiden zu überreichen. Nach einer gemütlichen Plauderrunde mit Kakao, Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten haben wir uns dann wieder verabschiedet.

Die Geschenke kommen sehr gut bei unseren Kindern an. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle! Solche Wünsche können nicht immer erfüllt werden!

Herzliche Grüße aus dem
Martini-Kindergarten



Der Aronstab

- eine interessante Insektentäuschblume



Mit zunehmender Sonnenscheindauer zeigen sich Frühblüher wie Scharbockskraut, Buschwindröschen, Lungenkraut, Moschuskraut und Aronstab. Ein unverwechselbares Aussehen sowie ausgetüfteltes Bestäubungssystem besitzt der im April blühende gefleckte Aronstab (*Arum maculata*). Als erstes erscheinen die länglich ovalen, ledrigen Blätter, welche an einen breiten Pfeil erinnern. Häufig sind sie von schwarzen Flecken überzogen. Daher stammt der lateinische Name *maculatum*, was so viel wie gefleckt bedeutet. Jede Pflanze besitzt nur ein sehr großes, hellgrünes, tütenförmiges Hüllblatt, welches einen braunen Stab umhüllt. Der Aronstab wird zwischen 10 cm und 30 cm groß.

Ein urinartiger Geruch lockt überwiegend winzige Schmetterlingsmücken in das Innere, da sie dort einen Platz für die Eiablage vermuten. Die Insekten gleiten bis zum Boden, wo sie auf weibliche und männliche Blüten treffen. Dort findet im Laufe der nächsten Stunden eine sehr komplizierte Bestäubung statt, deren Einzelheiten im Literaturhinweis nachgelesen werden können. Nach der Bestäubung welkt das Hüllblatt, und die Insekten verlassen die Blüte.

Da die Insekten, die die Bestäubung übernehmen, weder Nahrung noch einen Eiablageplatz vorfinden, zählt der Aronstab zu den Insektentäuschblumen.

Bis zum Sommer entwickeln sich aus den weiblichen Blüten grüne, im reifen Zustand leuchtend rote Beeren. Obwohl die gesamte Pflanze giftig ist, findet die Verbreitung durch Vögel statt, welche die Samen fressen und an anderer Stelle unverdaut auskoten.

Zu finden ist der Aronstab auf feuchten, nährstoffreichen und lockeren Böden im Wald oder am Waldrand.

Viel Spaß beim nächsten Spaziergang!

Astrid Schmidtendorf

Literaturhinweis:

www.Wikipedia.org/wiki/Gefleckter_Aronstab,
www.naturregion-trier.de/info/aronstab

Foto oben:

Gefleckter Aronstab mit Hüllblatt, A. Schmidtendorf



Ein wahrhaftiger Star

Seit nunmehr 47 Jahren küren der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) jährlich einen Vogel zum „Vogel des Jahres“ um auf dessen Gefährdung aufmerksam zu machen. Im Jahr 2018 haben sich die beiden Verbände für den Star als Kandidaten entschieden.

„Der Gesang ist ein plauderndes Potpourri aus schnarrenden, knackenden, ratternden Motiven, absinkenden Pfeiftönen und meist erstaunlich präzisen Imitationen anderer Vogelstimmen. Mitunter werden auch Haustierstimmen, Trillerpfeifen, Rasenmäher und andere Umweltgeräusche nachgeahmt.“ so beschreibt die „Enzyklopädie der Brutvögel Europas“ die imponierende Gesangsvielfalt des Stars. Doch nicht allein hierdurch zeichnet sich der „Vogel des Jahres 2018“ aus! Auch sein Gefieder ist zur Paarungszeit im Frühjahr eine Pracht: es glänzt metallisch in grün, blau oder violett. Und im Herbst beeindruckt uns große Schwärme mit synchronen Flugmanövern. Bezeichnend ist auch der trippelnde „Gang“ mit dem sich der Star – gerne in Gesellschaft seiner Artgenossen – über Rasenflächen bewegt, um dort nach Würmern zu suchen.

Je nach geografischer Lage sind Stare Stand- oder Zugvögel. „Unsere“ Stare verbringen die kalte Jahreszeit in der Regel im Mittelmeerraum, in Nordwestafrika sowie im atlantischen Westeuropa. Zurück kommen sie bereits Ende Februar, doch die Suche nach einem geeigneten Brutplatz gestaltet sich oftmals schwierig. Als Höhlenbrüter bevorzugen sie alte Baumbestände oder nutzen Gebäudenischen – Standorte welche durch Fällungen und Gebäudesanierungen in unserer heutigen Zeit zunehmend seltener werden. „Ein Nistkasten kann eine gute Alternative sein! Da er gerne in Gesellschaft brütet, können je nach den örtlichen Gegebenheiten von Haus und Garten auch mehrere Nistkästen aufgehängt werden.“ erläutert Sascha Brocks, Mitarbeiter der „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLaR Melle“ mögliche Schutzmaßnahmen und verweist auf den Bezug geeigneter Nisthilfen bei der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON).

Seit vielen Jahren setzt sich die SON für den Artenschutz in Melle ein und bietet daher auch verschiedene Nisthilfen – nicht nur für den Star – an. Gebaut werden diese qualitativ hochwertigen Kästen seit vielen Jahren in ehrenamtlicher Handarbeit vor allem durch Egon Claus aus Buer. Neben den klassischen „Meisenkästen“ werden Halbhöhlen, etwa für Bachstelze und Hausrotschwanz aber auch Kästen für Fledermäuse gezimmert. Erhältlich sind die Kästen in der Geschäftsstelle der SON an der Mühlenstraße 47 in Melle-Mitte. Bei Fragen rund um den Lebensraum- und Artenschutz im Garten helfen die Mitarbeiter der „KLaR Melle“ gerne weiter!

Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahren sind übrigens herzlich zum nächsten Treffen der „Meller Naturforscher“ am Samstag, den 24. März 2018 eingeladen. Auf spielerische Weise wird Wissen über unsere heimischen Brutvögel vermittelt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich!

Kontakt: KLaR-Geschäftsstelle, 05422/9289328, 0162/8087652, kontakt@son-net.de

Das Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLaR Melle“ ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert.

Ann-Kathrin Schmidt



Der Kiebitz

- Allerweltsvogel adé?



Eine einzigartige Frisur, ein metallisch glänzendes Federkleid und ein Schwindel erregender Flug: diese Merkmale zeichnen den einstigen „Allerweltsvogel“ feuchter Niederungen aus! Die Rede ist vom Kiebitz, welcher im Fachjargon mit „Vanellus vanellus“ bezeichnet und im Plattdeutschen mit „Kiwitt“ betitelt wird.

Im Sommer zu Gast

Als Zugvogel erreicht der Kiebitz im März unsere nördlichen Breiten und begibt sich auf die Suche nach einem geeigneten Brutplatz. Als typischer Bodenbrüter bevorzugt er hierbei kurzrasige Flächen in feuchten Niederungen. Mit einem Blick auf unsere heutige Kulturlandschaft wird schnell deutlich, dass sein bevorzugter Lebensraum in unserer Region zunehmend selten geworden ist. Doch der Kiebitz zeigt sich flexibel und legt sein Gelege auch gerne im Acker an. Problematisch wird es allerdings dennoch! Denn die von ihm primär aufgesuchten, im März noch unbestellten Äcker bedürfen im Frühjahr einer landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung. Der Verlust der Gelege und weitere Bestandsrückgänge sind die Folge. Dies gilt jedoch nicht nur für die Region Melle! Sein Bestand hat in den letzten 20 Jahren bundesweit um mehr als die Hälfte abgenommen.

Unterstützung ist gefragt

Verschiedene Maßnahmen können dem einst so häufig vorkommenden Vogel helfen wieder einen Fuß auf den Boden zu bekommen. „Das Umfahren der Nester während der landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung ist ein erster wirksamer Schritt um den Bestand des Kiebitzes in unserer Region zu sichern.“ weiß Ann-Kathrin Schmidt von der „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAr Melle“. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Sascha Brocks setzt sich Schmidt für den Erhalt typischer Arten der offenen Kulturlandschaft ein. Hierbei setzt die Kooperation, bestehend aus der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), dem Kreislandvolkverband Melle e.V., der Jägerschaft Melle e.V. und der Stadt Melle auf praxis-orientierte, freiwillige Maßnahmen und einen partnerschaftlichen Austausch zwischen Flächeneigentümern und Naturschutz.



Inseln für den Kiebitz

Während die Umfahrung der Gelege das Brutgeschäft des Kiebitzes sichert, führen weitere Maßnahmen zur Verbesserung seines Lebensraumes. Denn es mangelt ihm zudem an geeigneten Nahrungsflächen. Auf seinem Speiseplan stehen Würmer, Insekten und Larven sowie in den Wintermonaten auch Sämereien. „Die Einrichtung von Brachen, Blänken oder sogenannten Kiebitzinseln unterstützen den Kiebitz zusätzlich zum Umfahren seiner Gelege.“ erläutert Brocks die Möglichkeiten ergänzender Maßnahmen zum Kiebitzschutz.

Kiebitzschutz in der Praxis

Um keine Fragen offen zu lassen, bietet „KLAr Melle“ am 05. März 2018 eine praktische Feldexkursion „Kiebitzgelege wirksam schützen“ an! „Grundsätzlich ist der Gelegeschutz in der Praxis einfach umzusetzen. Dennoch sind hierbei einige Dinge zu beachten.“ erläutert Schmidt den Anlass für diese Veranstaltung und lädt alle Interessierten im Rahmen des Projektes „Kiwitt Melle – Alles KLAr für den Kiebitz!“ herzlich hierzu ein (Details zur Veranstaltung bitte in der KLAr-Geschäftsstelle erfragen)!

Mehr über „KLAr Melle“

Hinter dem Akronym „KLAr Melle“ verbirgt sich das SON-Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle“. Das Projekt ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert. In enger Zusammenarbeit mit dem Kreislandvolkverband Melle e.V., der Jägerschaft Melle e.V. und Stadt Melle sollen im Rahmen der Projektlaufzeit von sechs Jahren Maßnahmen im Lebensraum- und Artenschutz koordiniert, umgesetzt und ausgeweitet werden.

Kontakt:

KLAr-Geschäftsstelle

05422/9289328

0162/8087652

kontakt@son-net.de

www.klar-melle.de

Bilder:

Eckhard Lietzow (Kiebitz + Kiebitzküken),
www.lietzow-naturfotografie.de

Kristian Mantel

Volker Tiemeyer (SON)

Stefan Fockenberg (SON)



Ann-Kathrin Schmidt

Unser Besuch bei der Firma Wilms

Am 25. Januar haben wir mit unserer Schülerredaktion das Unternehmen Wilms am Nordring besucht. Der Firmeninhaber Heinrich Wilms nahm sich viel Zeit für uns. Zunächst gab es eine ausführliche Einführung in das Thema „Kiefernkernelholz“ – das fassen wir hier zunächst einmal kurz zusammen:

Die Kiefer ist der meist wachsende und älteste Baum auf der Nordhalbkugel. Es gibt 103 Sorten Kiefern. Sie alle sind sehr widerstandsfähig und gehören z.B. zu den Pflanzen, die einen Waldbrand relativ gut überstehen, weil ihre Zapfen weit oben hängen. Wenn sie auf dem Boden landen zerspringen sie und ihre harten, widerstandsfähigen Samen verteilen sich im Umkreis von 50m. Bäume wachsen nur außen, indem sie in jedem Jahr einen Ring neues Holz „anbauen“. Dadurch verkernt der Baum sich von innen. Untersuchungen der Firma zum Unterschied zwischen Kern- und Mantelholz ergaben, dass die Stoffe im Kernholz Pilze, Viren, Bakterien usw. töten. Im Kernholz sind viele Stoffe enthalten, die zum Teil bislang noch gar nicht genau analysiert werden konnten, die aber nachweislich dazu führen, dass Keime, Pilze und Bakterien abgetötet werden. Deshalb schimmelt ein Baum im Kern nicht.

Herr Wilms führte ein Beispiel aus der Natur an: ein Specht baut seine Höhle bevorzugt in Kiefern, baut dort sein Nest und legt seine Eier da hinein, weil der Kot, den die Spechtjungen erzeugen, durch den Baum entkeimt wird – Gesundheitsvorsorge in der Natur – funktioniert!

Er erzählte uns, dass es Untersuchungen gibt, die belegen, dass man sich in Räumen, in denen Kiefernholz für z.B. Türen, Wandverkleidungen, Tische oder Stühle benutzt wird, besser konzentrieren kann, weil in Kiefern Stoffe enthalten sind, die uns „glücklicher“, „entspannter“ und konzentrierter machen – vielleicht auch eine Idee für Schulen? Zudem können Menschen ohne Holz gar nicht leben, denn Bäume filtern unseren Sauerstoff. Das Sprichwort „Immer der Nase nach“ stimmt bei diesem Holz, da es beruhigend riecht.

Kiefernkernelholz kann auch verwendet werden für die Benutzung mit Lebensmitteln – auch das wurde untersucht, da es ja auch in diesem Bereich die bekannte „DIN-Norm“ gibt für Holz im Umgang mit Lebensmitteln. Das Kiefernholz als z.B. Brettchen ist sehr gut, da das Holz wie gesagt antibakteriell ist. Wenn man so ein Brettchen abwaschen will, sollte man es ruhig in die Spülmaschine tun. Beim Spülen werden alte Holzteilchen abgetragen und die neuen bilden dann die Oberfläche - so bleibt es desinfiziert.

Auch für Krankenhäuser kann Kiefernkernelholz von Interesse sein, z.B. für Türklinken oder Krankenbetten, weil die antibakterielle Wirkung hilft Keime zu reduzieren. Oder für die Griffe von Einkaufswagen, wo sich auch viele Bakterien sammeln.



Führung durch den Betrieb

Dann haben wir noch eine Führung durch die Betriebshallen gemacht und Herr Wilms erklärte uns an vielen Stellen, was dort im Betrieb genau gemacht wird, z.B. auch die Herstellung von Holzmatten aus Kiefernspänen z.B. für Duschvorleger oder Matratzenauflagen. Und dann gibt es noch die Abteilung, in der komplizierte elektronische Chips und Mechanismen für den Nutzungskreislauf von Bierkisten (400 Millionen gibt es in Deutschland davon!) oder Wäsche in Krankenhäusern oder Altenheimen entwickelt werden – hoch kompliziert und für uns faszinierend.

Kosmetikprodukte

...und nicht nur, weil wir beim Besuch eine reine Schülerinnen-AG waren, haben wir uns noch informiert zum Thema „Pinus Vital Naturkosmetik“.

Im Kiefernkernholz haben sich über Hunderte von Generationen Kräfte gebildet, die den Baum widerstandsfähig machen und ihn so gesund halten. Diese Inhaltsstoffe sind es, die auch die Haut im Gleichgewicht halten und vor allem ins Gleichgewicht bringen können. Das Holz der Kiefer ist sehr harzig und dadurch ein guter Schutz vor Krankheiten.

Was wir dabei klasse finden ist:

- Es ist Kosmetik ohne Tierversuche.
- Sie wird hergestellt mit Ölen und Extrakten aus kontrolliert biologischem Anbau.
- Sie ist frei von Rohstoffen auf Mineralölbasis.
- Sie ist garantiert ohne Plastik und Chemie, ohne synthetische Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe.
- Und sie wird hergestellt in Buer, es gibt also keine Transportwege. Wir können die Produkte direkt in der Firma kaufen, oder auch in zahlreichen Geschäften, wie z.B. dem EDEKA.

Es gibt z.B. Körperlotion, Hautspray, Feuchtigkeitscreme, Handcreme, Reinigungsmilch, Lippenbalsam, Duschgel, Seife, Shampoo und Haarspülung, Zahncreme, Mundspülung und Vieles mehr.

Vielleicht lohnt es sich, das mal auszuprobieren! Wir haben einige Proben mitnehmen dürfen und testen es gerade fleißig. Der erste Eindruck: lohnt sich!

Und dann gibt es auch noch Hundeshampoo und Pferdeshampoo und sogar Kamelshampoo – und viele andere Produkte.

Weitere Informationen gibt es unter:

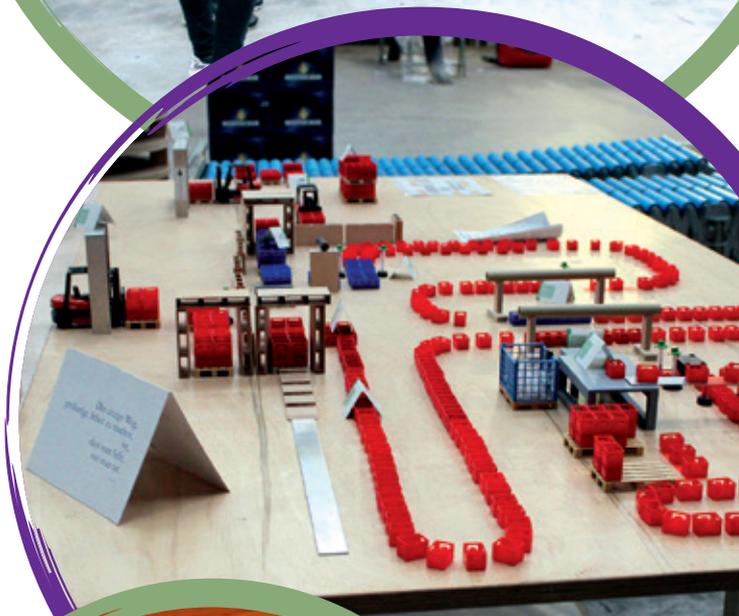
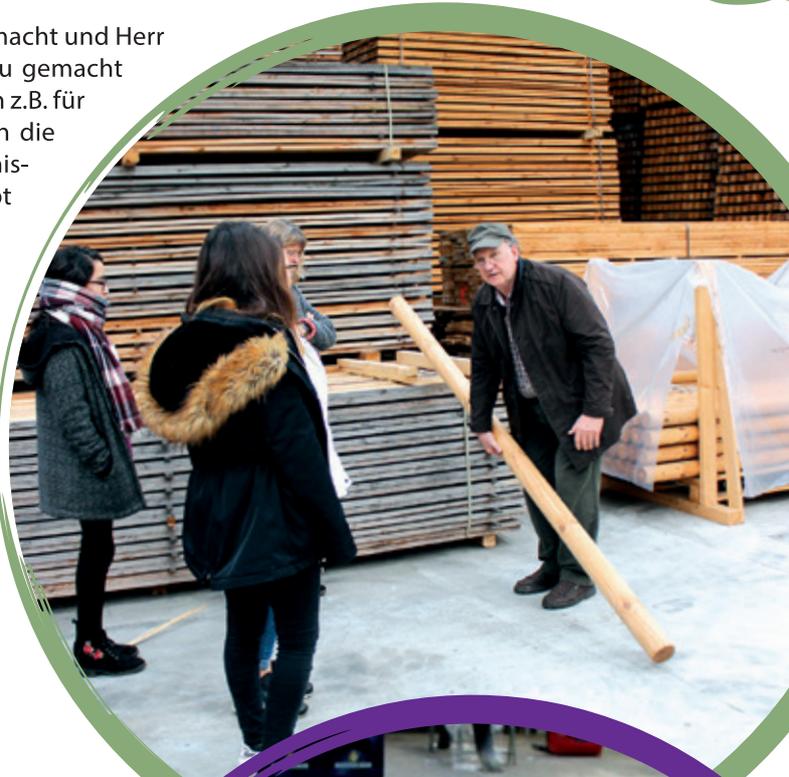
www.wilms.com

Eine Händlerliste gibt es hier:

<http://www.wilms.com/Hygiene/De/HaendlerListe.aspx>

Wenn man besondere Produkte benötigt sollte man vorher im Firmenladen anrufen, damit das Produkt auch vorrätig ist.

Jennifer, Rieke und ute



Firmengeschichte

(entnommen von der Internetseite www.wilms.com)

Die Firma Wilms wurde 1893 als Einzelunternehmen gegründet und befindet sich seither durchgehend im Familienbesitz. Inzwischen ist das Unternehmen eine offene Handelsgesellschaft unter der Leitung der Inhaber Heinrich Wilms und Katharina Wilms.

Zum Zeitpunkt der Gründung gehörten neben einer Ölmühle am heutigen Firmensitz noch zwei Kornmühlen in der Nachbarschaft zum Betrieb, die 1920 durch Heirat in fremde Hände gegeben wurden. Die Ölmühle war bereits im Jahre 1906 zu einer Sägemühle umgebaut worden, in der seitdem vor allem Bauholz mit Wasserkraft geschnitten wurde.

Eine turbulente Zeit waren vor allem die 50iger Jahre, in denen dem Baustoff Holz durch Beton eine ernstzunehmende Konkurrenz entstanden war. Daher wurde es notwendig, ein neues Standbein zu schaffen, welches die Firma Wilms ab Mitte der 60er Jahre mit der Fertigung von Paletten gefunden hatte. Dieser Markt war innovativ und durch den stetig steigenden Einsatz der damals noch neuartigen Gabelstapler einem großen Wachstum unterworfen.

Ab 1971 stieg Heinrich Wilms in das Familienunternehmen ein. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Unternehmen von einem kleinen Sägewerk mit Palettenherstellung zu einem innovativen Holzverarbeitenden Betrieb und Industriedienstleister. Das Angebot umfasst inzwischen neben der klassischen Palettenherstellung auch die Herstellung von Spezialpaletten und -verpackungen, der Containerstau, die Entsorgung und Logistikdienstleistungen für die Papierindustrie und es erweitert sich stetig um neue Geschäftszweige. So kamen in den letzten Jahren auch die Bereiche Hülsenaufbereitung, RFID-Systemintegration und HygieneHolz hinzu.

Mittlerweile beschäftigt die Firma Wilms rund 105 Mitarbeiter an zwei Standorten.



Vereinstreffen in Buer

Ehrung des Kinderchors und seines Leiters Bernd Nintemann

*„Ehrungen, das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren guten Tag hat.“
Dieses Zitat von Konrad Adenauer bringt es auf den Punkt: Heute ist ein guter Tag, nicht nur weil es Freitag ist und das Wochenende vor uns liegt, nein weil wir heute den Kinder- und Jugendchor Buer und damit eng verbunden, Herrn Bernd Nintemann ehren.*

Angelika Grobe in ihrer Laudatio

Das jährliche Vereinstreffen „Gemeinsam für Buer“, erstmalig veranstaltet vom Ortsrat Buer im Jahr 2015, wurde geprägt durch die Musik und durch seine jungen Darbieter – den Kinderchor Buer, der gemeinsam mit seinem Chorleiter Bernd Nintemann geehrt wurde für sein örtliches Engagement.

Als Laudator für den Kinderchor fungierte der ehemalige Leiter des Chores Walter Haselhorst, der mit launigen Worten die Vereinsgeschichte mit zahlreichen kleinen Episoden und Erinnerungen darbot und dabei die vielen Personen, die maßgeblich zum Erfolg und zum über 50-jährigen Bestehen des Kinderchores beigetragen hatten, nach und nach mit auf die Bühne holte – somit bekam die wechselvolle Vereinsgeschichte an diesem Abend viele Gesichter.

Angelika Grobe fand als Schulleiterin der Lindenschule wertschätzende Worte für Chorleiter Bernd Nintemann, der als Musiklehrer der Grundschule ein Urgestein im Bereich „Musik mit Kindern“ ist.

„Mit dem Kinderchor finden wir ein Beispiel für soziales Miteinander und Kreativität. Hier wird selbst Musik produziert. Der Erfolg kommt natürlich nicht von ungefähr: In den Kindern muss die Freude an der Musik, am Singen geweckt werden.

Du, lieber Bernd, weckst in unseren jungen Schülerinnen und Schülern die Freude und Begeisterung für die Musik. Ein Verein, damit meine ich sowohl den Kinderchor wie auch die Lindenschule, ein Verein ist immer nur so gut wie die Menschen, die ihn gestalten. und da haben wir Glück gehabt. Bernd Nintemann ist mit großer Leidenschaft bei der Sache. Wenn man morgens oder auch am Nachmittag das Gebäude betritt, klingt einem Musik entgegen. Das schafft sofort gute Laune.

Wenn es um öffentliche Aufführungen geht, ist Herr Nintemann stets dabei. Wohl gemerkt, dies geschieht in der Freizeit. Und es bedeutet nicht nur zum Auftritt da zu sein.“

Der Kinderchor selbst überzeugte mit einigen gelungenen Auftritten und begann den Abend mit dem Lied „Die ganze Erde ist ein dicker runder Ball“. Bernd Nintemann bot mit „seinen“ Kindern ein abwechslungsreiches aktuelles Musikprogramm, bei denen die gesangliche Ausbildung und die Begeisterung der Kinder für die Musik deutlich zu spüren waren. Der Funke sprang über auf die Besucher und Gäste, die beim letzten Musikbeitrag richtig in Schwung kamen und begeistert mitmachten. Die Vorführung endete in einem frenetischen Applaus für die Kinder und ihren Chorleiter.

Beim anschließenden gemütlichen Teil bestand für die rund 150 Gäste aus dem Bueraner Vereinsleben, der Kultur, der Kirchen und der Kommunalpolitik reichlich Gelegenheit für Gespräche und den Austausch vieler Erinnerungen.

ute



Mit einem Feuerwerk ins Neue Jahr!

Am 4. Januar erlebten die Landfrauen Buer in der ausverkauften Seidenstickerhalle Bielefeld atemberaubende Weltklasseakrobatik. Eine außergewöhnliche Lichttechnik schuf an diesem Abend in der wohltemperierten Großsporthalle eine mystische und zugleich strahlende AURA. Im Rahmen der Nachwuchsförderung eröffnete die lokale Rhönrad-Showgruppe TSVE 1890 Bielefeld das Feuerwerk der Turnkunst mit einer beeindruckenden Darbietung und bewarb sich somit um den begehrten Nachwuchspreis dieses Events. In einem atemberaubenden Tempo präsentierten anschließend Weltmeister, Olympiasieger, international erfolgreiche Turner, Artisten, Akrobaten und Comedians Europas erfolgreichste Turnshow. Besondere Akzente setzte an diesem Abend auch die Live-Musik. Der äußerst kreative Soundtrack „Crossover“ intensivierte hervorragend die einzelnen Showelemente. Die fast dreistündige Inszenierung begeisterte die Bueraner Landfrauen und erwies sich gleich zu Beginn des Neuen Jahres als ein Highlight im Jahresprogramm 2018.



Ein Glanzstück Mitte Dezember 2017 bildete die stimmungsvolle Adventsfeier im Gasthaus Birr. Im festlich geschmückten Saal dekorierten Landfrauen aus Markendorf und Löhlingdorf wunderschönen Tischschmuck in den traditionellen Weihnachtsfarben rot und grün. Mit vertrauten Weihnachtsliedern vom Keyboard stimmte Hilde König auf einen feierlichen Adventsnachmittag ein. Die Apfel-Zimt-Torte erwies sich als i-Tüpfelchen der Kaffeetafel. „Diese Atmosphäre heute bei Ihnen ist wunderbar! Wir spüren die Vorfreude auf Weihnachten“, strahlte Bildungsreferentin Mechthild Husmann von der Kath. LandvolkHochschule Oesede. „Aber Spekulatius im September, Weihnachtsschmuck im Oktober, Christbäume im November? Muss das sein?“ Entsprechend der Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) „Alles hat seine Zeit - Advent ist im Dezember!“ forderte sie dazu auf, die besonderen Gedenk- und Feiertage im November und Dezember neu zu entdecken. „Lasst uns jetzt im Advent bewusst die Zeit gestalten!“, appellierte Mechthild Husmann. „Der Adventskranz im Kerzenschein, der Weihnachtsmarkt mit Glühwein und Plätzchen, der Adventskalender mit seinen 24 Türchen: All diese festen Rituale gehören in den Advent. Nehmen Sie sich jetzt bewusst Zeit für den Advent!“ Die Landfrauen nahmen sich an diesem Nachmittag die Zeit. Fröhlich sangen sie gemeinsam traditionelle Weihnachtslieder und genossen abschließend den Auftritt des Kinder- und Jugendchors Buer mit ihren schwungvollen Melodien.



„Alles Gute für 2018!“ Anlässlich des Neujahrsfrühstücks am 9. Januar leuchteten zahlreiche Lichttüten mit diesem herzlichen Neujahrsgruß auf den gedeckten Tischen im Saal Birr. Musikalisch stimmten die „Flötentöne“ mit internationalen Melodien auf den geselligen Vormittag ein. Das leckere Frühstücksbuffet genossen die Landfrauen gemeinsam mit der Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbandes Brigitte Scherb, die im Anschluss einen beeindruckenden Vortrag über die Aktivitäten und Funktionen der Landfrauen hielt. „Selbstverständlich backen die Landfrauen Kuchen und binden Erntekronen, aber sie leisten außerdem mit ihrem Engagement einen enormen gesellschaftlichen Beitrag in ihrer Region“, bescheinigte Brigitte Scherb den Landfrauenvereinen eine bedeutende Position. „Mit den vielfältigen Angeboten an Ausflügen, Reisen, kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen und Kreativem realisieren die Landfrauen einen eindrucksvollen Bildungsanteil. Die Landfrauen erleben in ihren regionalen Ortsvereinen eine starke Gemeinschaft, die der gesellschaftlichen Vereinsamung und der Landflucht bestens entgegenwirkt. Gemeinsam können wir viel erreichen!“ Brigitte Scherb erläuterte in diesem Zusammenhang eindrucksvoll ihr politisches Wirken in Bezug auf Altersarmut, Mütter-Rente, Bezahlung in pflegerischen Berufen, Breitbandausbau und flexible Arbeitszeiten. Die Landfrauen Buer erlebten eine sympathische, kompetente Präsidentin, die hervorragend den Deutschen Landfrauenverband vertrat. Ihre Botschaft zum Schluss: „LandFrauen sind füreinander da und setzen gemeinsam neue Impulse! Sie führen Menschen zusammen und nehmen gesellschaftlich Einfluss!“



Ebenfalls im Januar hatte Annette Meyer an zwei Mittwochabenden ein interessantes Fitness-Workout für die Landfrauen Buer arrangiert. Eine gelungene Mischung aus Gymnastik und Tanz boten die dynamischen Elemente aus dem Aerobic-Trainingsprogramm. Ein Warm-up bei poppiger Musik, das den Landfrauen gefiel. Die sanften Schrittfolgen aus dem Segment PowerChi wiederum lockerten und lösten die Verspannungen im Körper. Die fließenden Bewegungen (Flows) zu entsprechender Musik bewirkten eine spürbare Harmonisierung von Körper und Geist. Motiviert lernten die Landfrauen Buer unter kompetenter Leitung von Annette Meyer verschiedene zeitgemäße Bewegungs- und Entspannungstechniken zu Musik im 4/4- und 3/4-Takt kennen. Die beeindruckten Landfrauen dankten dem Sportverein SuS Buer für die Kooperation und ganz besonders Annette Meyer für die fachkundige Einführung in moderne Fitnesskonzepte.

Veranstaltungen Landfrauen Buer März / April 2018

Dienstag, 13. März 2018, 14.30 Uhr

Mit Annika Perlmann auf der Walz

Als Freireisende war Annika Perlmann vier Jahre und einen Tag auf der Walz
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Landfrauenverein Wellingholzhausen
Anmeldung bis 06.03.2018 bei Kerstin Hellmann, Tel. 05427/1725
Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Buer

Dienstag, 13. März 2018, 20.00 Uhr

Kinoabend – Landfrauenwunschfilm „Birnenkuchen mit Lavendel“

Französische Komödie über eine überforderte Witwe,
deren Leben sich nach einem von ihr verursachten Autounfall radikal ändert
Else-Lichtspiele, Meller Str. 16, Bruchmühlen

Samstag, 17. März 2018, 9.00 Uhr

Ökumenisches Frauenfrühstück

Bis hierher und nicht weiter!

- Eigene Grenzen kennen, achten und vertreten -

Referentin: Marion Buchheister, St. Augustin / Rheinland
Arrangiert von den ev. und kath. Kirchengemeinden gemeinsam mit den
LandFrauen Buer

Anmeldung ab 19.02.2018 bei Ulrike Aschermann, Tel. 05427/566

Ev. Gemeindehaus, Heckengang, Buer

„Erlaubt ist, was gefällt“ – Kulturelles im April

Mittwoch, 4. April 2018, 14.30 Uhr

Schlösser und Burgen im Osnabrücker Land

Imposante Fotografien und erstklassige Erläuterungen führen uns
in die Welt historisch bedeutender und künstlerischer Bauwerke in unserer Region
Referent: Hon.-Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt
Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Buer

Dienstag, 10. April 2018, 14.45 Uhr Einlass, 15.30 Uhr Filmbeginn

Seniorenkino mit Kaffee und Kuchen

Florence Foster Jenkins

Filmbiographie über Florence Foster Jenkins,
die trotz ihrer grauenhaften Singstimme Opernsängerin werden möchte
Anmeldung bis 04.04.2018 bei Karin Wirkuttis, Tel. 05427/244
Else-Lichtspiele, Meller Str. 16, Bruchmühlen

Donnerstag, 12. April 2018, 18.30 Uhr

Wechseljahre-Revue „Höchste Zeit“ (Premiere)

Vier Frauen im Hochzeitsrausch

Komödie Bielefeld

Anmeldung mit 10,00 Euro Anzahlung bis 13.03.2018 bei Christa Ballmeyer, Tel.
05427/6375

Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Buer

Freitag, 13. April 2018, 17.00 Uhr

Kunstwerkstatt Cecile Vlemmings

Der 3stündige Workshop „Acryl-Malerei“ bietet unter fachlicher Anleitung
von Cecile Vlemmings vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
Kosten: 30,00 € / max. 10 Personen

Anmeldung mit 10,00 Euro Anzahlung bis 04.04.2018 bei Jutta Albersmann,
Tel. 05226/2539

Atelier Cecile Vlemmings, Ostkilver Str. 30, Rödinghausen

Samstag, 21. April 2018 und Sonntag, 22. April 2018

Landfrauencafé geöffnet:

Gartentage bei der Garten-Baumschule Eversmann

Garten-Baumschule Eversmann, Hannoversche Str. 23, Wehringdorf

Gäste sind herzlich willkommen!

Das vollständige Programm 2018 finden Sie im Internet:

www.landfrauen-buer.de



Wir unterstützen

QI TANKSTELLE
Petra Schmidt

Barkhausener Str. 58
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375

Mo.-Fr.: 6.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Ihr starkes Team.
Kommen Sie bei uns vorbei.

fair versichert
VGH

VGH Vertretung
Klaus Haarmann

Osnabrücker Str. 20 • 49328 Melle-Buer
Tel. 05427 921040 • Fax 05427 921042

Finanzgruppe

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605

Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf



*Hier könnte
Ihre Werbung stehen*

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

M. SCHNEIDER BAU-GMBH
Bauplanung • Bauunternehmen

Wohnungsbau
Gewerbekbau
Öffentliche Bauten

Baumschule und Produktion
Garten- und Landschaftsbau
Teichbau
Kunst und Garten
Pflanzenverkauf

Eversmann
Garten- und Landschaftsbau
Für optimale Landschaften im 21. Jahrhundert

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Gartenräume werden wahr.

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

Erneuerbare Energien ■ Heizungssysteme Öl & Gas
Badsanierung ■ Dachrinnen ■ Elektrotechnik

Heizung ■ Sanitär ■ Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 ■ Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 ■ 49328 Melle-Buer

Dirk Tubbesing
PHOTOGRAPHIE & ART DESIGN

HOCHZEITSFOTOGRAFIE
fair & transparent zum Festpreis
www.Dirk-Tubbesing.de

Zahnarzt **Dennis Grobe**

Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophylaxe

Gesmolder Str. 180a
49328 Melle

05422-5917
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um
Ihre Versicherungs- und
Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

FOTOGRAFIEDRUCK

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

Malermmeister

Udo Aufdemkampe

Teigheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/17 66
Telefax 05427/15 66
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt von Maler!

HARTZ Gmbh
Gerüstbau

Gerüstbau-Meisterbetrieb

BUNDESPRÜFUNG
GERÜSTBAU

Ausbildung mit Zukunft!
www.geruestbauhartz.de

DAS HANDWERK

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen.
Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte.
Falls Sie uns mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.

das Projekt der Oberschule

Dr. med. Thomas Herzig
Facharzt für Allgemeinmedizin
Hausärztliche Versorgung
Manuelle Medizin
Chirotherapie
Naturopathie

Dr. med. Julia Wedegärtner
Fachärztin für Innere Medizin
Hausärztliche Versorgung

Osenebrücker Str. 22a | 49328 Melle-Buer
Telefon: 05427 / 94230
Telefax: 05427 / 942333
E-Mail: thomas.herzig@osonet.de

Gute Schüler haben ein Geheimnis - uns!

3 2 1 studienkreis
> nachhilfe.de

Nachhilfe im Studienkreis
Mühlenstraße 34 · 49324 Melle
Telefon 05422/1211
www.studienkreis-melle.de
info@studienkreis-melle.de

OLDEMAYER
BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer | Lippoldring 3
49328 Melle-Barkhausen
Tel. 0 54 27 / 2 90
Fax 0 54 27 / 66 76
Handy 01 71 / 371 47 22

Volksbank Melle

Hier könnte Ihre Werbung stehen

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Zahnarztpraxis
Dr. Melchersmann & Partner

Ed. Korfhage & Söhne
Turmuhrnenfabrik · Glockenspielbau · Glockenläuteanlagen

Friedhofsgärtnerei und Moderne Floristik

Rullkötter's BLUMENHAUS

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 | 49328 Melle-Buer
Tel.: 0 54 27 / 572
Fax: 0 54 27 / 65 48

Kreissparkasse Melle
Fair. Menschlich. Nah.

Telefon: 05422 102-1
Telefax: 05422 102-238
E-Mail: info@ksk-melle.de
Internet: www.ksk-melle.de

Kfz-Technik K.-H. Kolling
49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3
Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

AUTO DIENST
DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

Heinrich Bulthaup GmbH

SÄGEWERK
Huntentrieben

D-49328 Melle-Buer, Hauptstraße 11
Telefon: +49 (0) 54 27 - 2 16
Fax: +49 (0) 54 27 - 62 96
e-mail: info@bulthaup-holz.de
Internet: www.bulthaup-holz.de

MZT Immobilien

Hannoversche Str. 15
49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf
gerd@meyerzuttingdorf.de
Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:
Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr!

Ulrich Fortmann
Schornsteinfegermeister
Zert. Gebäudenenergieberater HWK

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18
49328 Melle-Buer
Telefon: 05427-921323
Fax: 05427-921324
E-Mail: info@fortmann-buer.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Ab 01. Juni 2013 auch in Melle-Buer

Sven-Eric Adam

FÖRDERVEREIN

OBERSCHULE BUER
gesund leben lernen

MÖBEL WERKSTATT
STRATMANN & DEGENER

Westphal Lack Technik GmbH
In der Eue 14
49324 Melle

WELATECH
- CNC Holzverarbeitung
- Fertigung von Rollbrettern
- Furnierkantenlackierung

Tel.: 0 54 22 / 98 19 99
Fax: 0 54 22 / 98 19 97
info@welatech.de

REPARATUR · LKW WÄSCHE · HU/AL/SP
REIFENSERVICE · TACHOSERVICE · 24H NOTDIENST

TruckService24
SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH
Maschweg 25 · 49324 Melle · Telefon 05422 928 928 0
www.truckservice24.net · Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN

KRANKENGYMNASTIK · PHYSIOTHERAPIE · MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24
49328 Melle
Telefon 05427 1800

Fax 05427 927131
E-Mail: ck@tz-kuhn.de
Internet: www.tz-kuhn.de